

Empfehlungen zum Online-Unterricht per WhatsApp oder Skype



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die *Akademie für musikpädagogische Innovation* stellt Euch hiermit ein Modell des Online-Unterrichts zur Verfügung, das von vielen Lehrpersonen über viele Jahre als Ergänzung ihres „normalen“ Unterrichts bestens erprobt ist. Vielfältige Erfahrungen liegen vor und haben etliche Praxis-Tests bestanden. Ihr erhaltet also an dieser Stelle ein hochprofessionelles Konzept – das gleichwohl leicht zu lesen sind ist viele ergänzende Tipps für die tägliche Praxis enthält.

Wir stellen Euch unsere Erfahrungen *kostenlos* zur Verfügung, da wir uns alle in einer ausserordentlichen Lage befinden. Sollten unsere Ideen für Euch eine wertvolle Hilfe sein, würden wir uns natürlich über Euer weiteres Interesse, z.B. eine Bestellung ergänzender musikpädagogischer Literatur unter <http://www.mdu.ch/shop> sehr freuen. Wir danken Euch ganz herzlich!

Vorab wichtig:

Bitte klärt auf jeden Fall *vorher* mit Eurer Schulleitung die ganze Sache ab, *bevor* Ihr damit beginnt.

In aller Kürze:

Nicht empfohlen: Einzelunterricht nonstop in gewohnter Unterrichtszeit (Begründung später)

Empfohlen: Kombi von Flatrate & Standby per WhatsApp (WA) und Skype

Alle SuS und LPs sollten wissen:

Grün = Ich kann mein Stück fehlerfrei.

Gelb = Ich kann mein Stück noch nicht, habe aber alles verstanden und muss es nur noch **üben**.

Rot = Ich kann mein Stück und komme nicht allein weiter, brauche also **Hilfe** von meiner LP.

Konkrete Empfehlung

Ich biete ca. 50 – 70 % meines Unterrichtspenums als «Flatrate» für alle SuS an. Beispiel: Ich unterrichte beispielsweise 20 Stunden pro Woche, biete z.B. täglich von 10.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 15.00 Uhr sowie von 17.00 – 18.00 Uhr eine Flatrate und ansonsten eine Art «Standby» an:

Online-Time (Flatrate) = In dieser Zeit können meine SuS direkt mit mir Kontakt aufnehmen und erhalten in der Regel auch unmittelbar eine Rückmeldung. Das geschieht in der Regel so:

- Sie schicken Euch per WA eine Aufnahme einer roten Stelle und stellen Euch dazu eine Frage.
 - So rasch wie möglich erhalten sie von mir eine Antwort per Voicemail oder eigene Aufnahme.
 - Wenn ich es für sinnvoll halte, bitte ich meinen SuS per WA-Video oder Skype in einen «Live-Modus».
- Wichtig: Die Aufnahmen und Eure Antworten sollten als «Power Inputs» (à la MDU®) erfolgen und in der Regel zwischen 10 und 30 Sekunden dauern. Also weder ewig lange Aufnahmen noch nicht fertiger Stücke, aber auch keine langen Erklärungen oder eigene minutenlange Demo-Aufnahmen. Es können auch Fotos von Noten, Haltung oder Fingersätzen sein – mehr dazu später...

Standby = Die übrige Zeit des Tages können mir meine SuS jederzeit Übe-Aufnahmen (Audio oder Video) per WA senden, sie erhalten aber später erst (m)eine Voicemail mit Feedback, Übetipps und neuen Vorschlägen (möglichst innerhalb von 24 Stunden).

Warum empfehle ich Euch diese Kombi? Da unsere SuS in einer «Quasi-Quarantäne» daheim sind, können sie nicht behaupten, sie hätten keine Zeit zum Üben. Welch Schlaraffenland!!! Darum sollten wir ihnen nicht nur ein/zwei Termine pro Woche anbieten, sondern sie dazu ermuntern, ihrer voraussichtlichen Langeweile mit der Freude an ihrem Instrument zu begegnen. Und dabei unterstützen wir sie mit jeder Voicemail dabei, «am Ball zu bleiben». Da die SuS *online* ja nicht an einen Stundenplan gebunden sind, können sie unabhängig vom Wohnort mit uns in Kontakt treten. Nebenbei: So lernen sich auch SuS kennen, deren Lehrperson an mehreren MSen unterrichtet.

Alternative bei kleineren Pensen: Mo/Di/Do z.B. jeweils von 11.00 - 12.00 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr.

Für die Antworten auf die Übe-Aufnahmen aus dem Standby habt Ihr demnach 30 – 50% Eurer wöchentlichen Arbeitszeit zur Verfügung (und vielleicht sogar – fairerweise berücksichtigt – die täglichen Fahrt- und Pausenzeiten, die Ihr im Homeoffice zusätzlich einspart).

Wichtige Tipps und Details zur konkreten Durchführung:

- Schreibt (*nach* SL-Rücksprache!) eine Info-Mail an alle Eltern mit der klaren Aussage: «Der Unterricht **findet statt.**» Bitte nicht in der Art «Ich hätte ne Idee» oder «Mein Vorschlag wäre». Wichtig vor allem für mögliche Erstattungsanträge der Eltern. Dann erklärt Ihr den Eltern die o.g. Form.
- Erstellt einen WA-Elternchat, in den Ihr mögliche Änderungen (aufgrund der individuell täglich gemachten Erfahrungen) kommuniziert. Beispiel einer LP mit vielen älteren Schülern: «Da um 10.00 Uhr die meisten SuS noch im Bett liegen, entfällt ab dem kommenden Montag die Zeit von 10.00 - 11.00 Uhr. Auf vielfachen Wunsch gibt es ein LateNightCoaching von 22.00 - 23.00 Uhr. 😊»
- Erklärt Euren Schülern kurz die o.g. Rot-Gelb-Grün-Bewertung und wiederholt das ein/zwei mal.
- Der wichtigste Tipp aus unserer jahrelangen Praxis: Sagt Euren SuS unbedingt, dass sie auf keinen Fall mit dem Versenden der Aufnahme warten sollten, bis sie das Stück «richtig» können: «Was meinst Du, warum ich Lehrer bin? Eben ... um Dir zu helfen, dass Dein Stück immer besser wird!»
- Unbedingt an die Eltern kommunizieren: «Wer keine Aufnahme schickt, hat nicht geübt!»
- Wenn man bei WA den grünen Aufnahmeknopf einen cm nach oben schiebt, ist der Aufnahme-Modus arretiert und man hat beide Hände für's Instrument frei.
- Achtet bei Euren Rückmeldungen per Voicemail darauf, mit einem Lob zu beginnen und nicht gleich «den Finger in die musikalische Wunde zu legen»! Welcher SuS hat schon Lust, sich immer wieder bei Euch zu melden, wenn ihm immer nur seine Fehler unter die Nase gerieben werden?!?
- Mit *einer* Hand könnt Ihr z.B. ein Video Eurer linken/rechten Hand am Klavier machen, auch viele Blechbläser können Selfies filmen. Und falls das nicht geht, habt Ihr ja möglicherweise Eure eigenen Kinder daheim, die gerne eine/n Kameramann/-frau spielen.
- Die SuS sollten nicht nur die «nackte» Aufnahme senden, sondern vorher/nachher einen Kommentar, *was wie mit welchem Ziel* geübt wurde (sollten sie aus MDU® ja gewohnt sein). Das gleiche gilt für Eure Antwort, z.B. «Es folgt *O when the saints*, Takt 1 bis 4, bitte achte auf die 5 Schläge!»
- Lasst Euch ein *ganzes* (umfangreiches) Werk wirklich *erst dann* schicken, wenn es wirklich *komplett grün* ist und Euer SuS sich seine Aufnahme vorher auch selbst angehört hat.
- Beginn und Schluss einer Teilnahme an der direkten Flatrate sollten eine klare Form der Begrüssung und Verabschiedung haben («Hallo, ich bin ab jetzt dabei» bzw. «Tschüss, bis bald!»)
- Wenn es nicht gleich «funktioniert», dann muss es nicht unbedingt an unserer Empfehlung liegen (denn es bewährt sich seit vielen Jahren bei sehr vielen LPs, die immer wieder von sehr effektivem Üben und grosser Motivation ihrer SuS berichten), sondern Eure SuS (und auch Ihr) braucht schlicht und einfach noch mehr Eingewöhnungszeit für diese Form.
- Das Ganze ist ein Prozess und kann möglicherweise noch mehrere Wochen andauern. Darum können sich mit der Zeit die Gewichte von «Flatrate» und «Standby» zeitlich ändern («Step by Step»). Das ist normal und sollte möglichst unaufgeregt den Eltern mitgeteilt werden – es ist ja schliesslich im Sinne ihrer Kinder... manchmal hilft auch wöchentlich eine Skype-Elternsprechstunden-Zeit».
- Die Eltern von SuS, die sich eine Woche lang nicht gemeldet haben, unbedingt persönlich anrufen.
- Wer mit dem Handy arbeitet, sollte unbedingt auf seinen Akkustand achten oder gleich mit angeschlossenem Ladekabel arbeiten. Auch sollte der Speicher noch ordentlich Platz haben (oder vorab «freigeräumt» werden bzw. mit einem Zusatzspeicher ergänzt werden)..
- Eine Kollegin berichtet davon, dass sie beim Online-Unterricht ihr Handy an den Notenständer geklebt hat...
- Ein Kollege berichtet von «nervigen» Eltern mit langen Emails. Darauf ganz einfach – zeitsparend – mit einer Voicemail antworten...

Was ist, wenn wir vom vielen Üben unserer Schüler quasi «überriesen» werden?

Unsere bisherigen Erfahrungen lassen vermuten, dass genau *dieses* Problem eintritt als zu wenige SuS, die sich regelmässig mit ihren Aufnahmen bei uns melden. Darum hierzu einige Tipps:

- Falls es zu voll im Chat wird, haben diejenigen SuS Vorrang, die *heute* sowieso Unterricht hätten.
- Notiz in den Eltern-Chat: Bitte nur noch bei Rot melden – bei Gelb nur, wenn unbedingt nötig!
- Weitergabe von Telefon-Nummern fortgeschrittener SuS an Anfänger zum Einstieg in die niveaumischte Interaktion nach MDU® - gegenseitiges Helfen! (Info unter www.mdu.ch/mdu-projekt/).

Ausserdem beachtenswert:

- Protokolliert Eure Arbeitszeit sicherheitshalber – man weiss ja nie...
Und: Wie wäre es, eine Schülerliste auszudrucken und nach jeder Übe-Mitteilung eines SuS einen Strich zu machen?! Dann könnt Ihr z.B. nach einer Woche den Eltern im Chat mitteilen, dass jeder SuS im Schnitt z.B. 15 Aufnahmen pro Woche geschickt hat und eine/r sogar mit 123 Aufnahmen «den Vogel abgeschossen» hat. Jedenfalls dürften einige Eltern ins Grübeln geraten, wenn sie ihr Kind darauf ansprechen und erfahren, dass es gerade mal 2 Aufnahmen in einer ganzen (freien) Woche gesendet hat...
- Nehmt mit Eurer örtlichen Lokalredaktion (Presse) Kontakt auf. Die armen Journalisten müssen grad so viele Horror-Meldungen zur Corona-Krise schreiben, dass sie sich sicherlich über einen positiven, sympathischen Bericht sehr freuen. Und wenn Ihr wisst, dass der Redakteur Euch um 16.00 Uhr besucht, dann nehmt vorher mit Euren kreativsten, lustigsten und besten SuS Kontakt auf und lasst Euer WhatsApp so richtig überlaufen! Eine sympathische Wahrnehmung in Eurer Stadt ist Euch so gut wie sicher ... und mögliche Neu-Anmeldungen sehr wahrscheinlich...
- In den meisten Kantonen wird eine Hort-Betreuung für Eltern angeboten, die beide (im Gesundheitswesen) berufstätig sind. Habt Ihr SuS, die z.B. Kinder von PflegerInnen oder ÄrztInnen sind? Ihr werdet sie höchstwahrscheinlich dort antreffen. Aber es muss ja kein Unterricht sein ... vielleicht begleitet Ihr Eure SuS und die anderen Kinder bei einem Waldspaziergang und kommt auch mit anderen Kindern dabei ins Gespräch (=> social distance!). Und zurück im Hort wollen Eure SuS natürlich zeigen, was sie auf ihrem Instrument können ... und ihre Freundinnen und Freunde wollen das natürlich auch gleich mal ausprobieren. Gut möglich, dass Eure SuS Euch dabei Neu-Anmeldungen anwerben! Und wenn Ihr einer möglicherweise fast überforderten Hort-Leitung in ihrer Not hilft, wäscht bei einer möglichen Instrumenten-Vorstellung eine Hand die andere...

Eure gesammelten Erfahrungen könnt Ihr in einem **Gruppen-Chat austauschen. Sendet einfach eine WhatsApp-Nachricht an +41788923468. Neben Euren persönlichen Tipps und Tricks können hier auch beispielhafte Elternbriefe, lustige Schülersprüche oder interessante Videos uns alle motivieren, diesen Weg mit grosser Freude erfolgreich weiter zu gehen!**

Abschliessender Gedanke nach dem Lesen dieser Tipps:

Viele LPs, die an unserer Akademie die MDU®-Ausbildung absolvieren – und dabei viele Aspekte des hier vorgestellten Konzeptes bereits seit vielen Jahren umsetzen – äusserten ihre grosse Freude darüber, dass es mit ihren SuS quasi „wie von selbst läuft“. Ohne natürlich vorab jemals an solch eine „Corona-Situation“ im Entferntesten gedacht zu haben, stellten sie mit Erstaunen fest, dass der Grossteil der in der MDU®-Ausbildung erlernten Unterrichtsprinzipien unglaublich wertvoll auch für diese ausserordentliche Situation sind – allen voran die durch MDU® geförderte grosse Selbstständigkeit aller SuS: „Flatrate und Standby – das fühlt sich für unsere Kids völlig normal an“...

Wenn Du also – wie eingangs erwähnt – an weiterführender Literatur, einem Seminar an Ihrer Musikschule oder gar an einer MDU®-Ausbildung interessiert bist dann setze Dich doch einfach mit uns in Verbindung: akademie@mdu.ch oder +41 78 892 34 68 bzw. www.mdu.ch.

Mehrere von uns wollen aus der Not sogar eine Tugend machen und – falls der Wunsch der SuS und das Einverständnis der Eltern besteht – später regelmässig eine Online-Woche (z.B. einmal pro Quartal) durchführen (oder in den Ferien?!). Oder ein „Corona-Konzert“ (d.h. gemischt „live“ und mit eigenen Aufnahmen), wenn wieder „normaler“ Nach-Corona-Unterricht stattfindet.

Warum wird der Einzelunterricht per Skype (z.B. zur normalen Unterrichtszeit) nicht empfohlen?

Unsere SuS sind daheim oft in „Quasi-Quarantäne“. Diese Zeit können sie zum Üben nutzen. Warum dann nur einmal pro Woche eine halbe Stunde Input? Wir vergeuden die Chance, sie im wesentlichen Teil musikalischer Bildung zu unterstützen: Im Üben daheim. Wir würden so eine einmalige Gelegenheit verpassen!

Hinzu kommt: Ist es sicher, dass „Papas PC“ um 16.30 Uhr zur Verfügung steht, falls die halbe Stunde von 16h30 – 17h00 fix ist? Oder ist er grad selbst in einem Homeoffice-Meeting? Und funktioniert die Technik überhaupt? Auf Facebook berichten mehrere LP, dass sie viel Zeit mit einer nicht funktionierenden Skype-Technik verbracht haben.

Falls diese Form eines Nonstop-Einzelunterrichts dennoch funktionieren sollte, hier einige Tipps:

- Ein Tausch der Online-Unterrichtszeit kann in einer möglichen WA-Gruppe aller Schüler(-eltern) direkt geklärt werden.
- Wenn Schüler online zusammengefasst werden und vereinzelt zwischendurch üben, müssen sie entweder Mikro und Lautsprecher ausschalten (bei wenigen SuS) oder aber aus dem Chat rausgehen und sich nach dem Üben wieder neu anmelden (in «Traffic-Zeiten»).
- Wir vermuten, dass das Netz überlastet sein könnte, wenn viele Firmen Homeoffice ermöglichen und Unis und Schulen ebenfalls online unterrichten. Sollten die Netzbetreiber datenintensive Dienste wie Netflix oder Youtube nicht abschalten, dürfte Skype in ausreichender Qualität nicht ständig zur Verfügung stehen.
- Manchmal liegt ein schlechter Empfang schlicht und einfach auch daran, dass andere sich andere Familienmitglieder ebenfalls im WLAN befinden und somit die Qualität weiter mindern.
- Eine funktionierende Kamera am Laptop ist sehr wichtig.
- Wenn mehrere SuS gleichzeitig dabei sind, ist „Skype-Disziplin“ gefragt, d.h. die LP gibt nicht nur fachliche Tipps, sondern muss auch eine (anspruchsvolle) Online-Gesprächsführung beherrschen.
- Wenn im Hintergrund z.B. Geschwister lärmern oder die Mama mit der Bohrmaschine ein Loch in die Wand bohrt, ist die LP nicht mehr zu verstehen. Dann muss das Mikro abgestellt werden.

Anhang: Kommunikationsmittel

Sowohl mit Skype als auch mit **WhatsApp (= WA)** liegen Erfahrungen vor. Zu *discordapp.com* und Facetime und anderen Diensten können wir mangels Erfahrung noch nichts Konkretes sagen.

WhatsApp-Vorteile:

- fast jeder hat es
- kann leicht mit Ton-Aufnahmen und Videos kombiniert werden
- wird bereits verbreitet im Unterricht genutzt
- Noten, Finger- und Körperhaltung etc. können rasch fotografiert und versendet werden

WA-Nachteile:

- kleines Video
- genügend Akku und Speicherplatz ist nötig
- SIM-Karte nötig
- Datenverbrauch, falls nicht WLAN
- mangelhafter Datenschutz (Empfehlung wäre sicher anders, wenn Corona planbar gewesen wäre)

Skype Vorteile:

- Ihr könnt nebenbei weiter am Compi arbeiten,
- das Video ist gross,
- vier Schüler gleichzeitig sind problemlos möglich, auch mehr.
- geht auch ohne SIM-Karte...

Skype Nachteile:

- nicht überall verbreitet (muss erst von Eltern/Schülern installiert werden)
- Ein Laptop / Compi gehört meist den Eltern, auf Handy meist recht klein, Tablet geht so
- nicht so mobil

Auch noch wichtig: Ich rate davon ab, Skype und WA *live* parallel zu verwenden, da die Gesprächs- bzw. Musizierpartner nicht miteinander kommunizieren und sich zuhören können.

Gemeinsames Spiel ist fast nicht möglich, da es bei WA leichte, bei Skype sogar grössere Zeitverschiebungen geben kann. Beispiel: Lehrer und Schüler können nicht gleichzeitig einen Takt klatschen